

zu machen.

– Schlenther Krise. Vielleicht Hagemann sein Nachfolger.

17/11 Vm. bei Gomperz. Dann bei Auernheimer. Nur die Gattin anwesend. Über Nina Kipiany.

– Während ich Nm. mit Mama Beethoven Qu. spielte, Brief vom Burgtheater; nach dem es nun nur mehr von der Censur abhinge, – nächstens werde Einladung erfolgen, zu Besprechung, resp. gleich Versuch – auf der Drehbühne. – Darauf, im Abendblatt der N. Fr. Pr. eine Notiz, daß Med. wegen technischer Schwierigkeiten zurückgestellt sei. Ich schrieb gleich an Schlenther, ob er nicht dementiren wolle. –

18/11 Vm. bei Gustav; dann zum Maria-Theresien-Monument, wo Trebitsch mit dem Dichter Stehr, der mich kennenlernen wollte; sie begleiteten mich über'n Ring. (Stehr liest heut Abend bei Heller.) (Gespräch über Reinhardt und seine Leute, über Stehrs Beruf (Schullehrer).)

– Nach Hause, dictirt. –

Nm. mühselig und mit ewigem Kopfweh am „Abenteurer“.

Julie Wassermann, wegen des „Colleg“.

Zu Carlos, Volkstheater; mit Gustav und (später) Olga. Anständige Vorstellung. Meine Bewunderung immer höher; und von wahren Widerwillen erfüllt, gegen die Buben, denen er nicht groß genug. In der Loge bei Mama (Hans, Karl) gestärkt. –

19/11 Vm. zu Gomperz. Beruhigendes. – Werkstätten, für Louis Mandl eine Hoffmannsche Jardinière gekauft. – Dampfbad, Director Weisse, dem ich über die gestrige Vorstellung (er war ein ganz guter Philipp) freundliches sagte. Über die bevorstehende Ruf-Vorstellung u. a. –

– In der Stadt Béla Haas und Baron Waldberg. – Poldi A., mit einer Dame, an mir vorüber; Gruß. –

Nm. den Med. flüchtig, für die 2. Correctur durchgesehn. –

Las Houssayes 1815 zu Ende; ein außerordentliches Werk. –

Abend mit O. zu Mama, Familie, Frau Altmann und Paul, Gustav. –

20/11 Vm. eine Wohnung in der Vegagasse (neues Haus) angesehen. Dictirt.

Zu Mittag Brahm. Gegen Abend kam Richard. Mit Brahm und O. Lustspiel Theater „Tannhäuserparodie, 10 Mädchen und kein Mann“ mit der Niese; im Meissl soupirt, im Auto, 10 Minuten heim.

21/11 Vm. bei Salten (über den R. Hirschfeld Lügenartikel im N. Wr. Tgbl., wo er u. a. Burckhard durchgefallne Schlentherstücke in die Schuhe schiebt – über Geldverdienen, Operettenglück etc.), spazieren mit ihm, in leichtem Schnee; Egon Friedell getroffen, Vorstellung